

Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs



Der Besuch einer Gedenkstätte am historischen Ort der Verfolgung ist nicht mit einem Museumsbesuch gleichzusetzen. Die Planung des Besuchs sollte daher vorab mit der Lerngruppe besprochen werden. Da Gedenkstätten außerschulische Lernorte sind, ist ihr Besuch frei von Noten- und Leistungsdruck. Vermeiden Sie, die Schülerinnen und Schüler über den Besuch abzufragen oder Noten zu vergeben.

Vorbereitung

- Planen Sie den Gedenkstättenbesuch orientiert am Rahmenlehrplan frühzeitig ein und melden Sie die Gruppe mindestens zwei Monate vor dem geplanten Besuch an. Klären Sie dabei mit den Mitarbeiter/innen auch Vorwissen, methodische Kompetenzen sowie besondere Bedürfnisse der Lerngruppe ab.
- Sowohl die Vor- als auch die Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs sollte nach didaktischen Zielstellungen geplant werden.
- Bezug zu Rahmenlehrplan und Schulcurriculum: Thematisieren Sie bestimmte inhaltliche Aspekte im Vorfeld, um ein grundlegendes Verständnis der Lerngruppe herzustellen. Hilfreich zur Vorbereitung sind folgende Themen: „Verfolgung politischer Gegner/innen im NS“, „Rolle von SA, SS und Gestapo im nationalsozialistischen Herrschaftssystem“, „Verfolgung von Jüdinnen und Juden“, „Verfolgung sozialer Randgruppen“, „NS-Zwangsarbeit und Arbeitserziehungslager“.
- Erwartungen und Fragen einholen, z.B. nach den „Bildern im Kopf“: Was ist eine Gedenkstätte, wie sieht ein Konzentrationslager aus? Fragen der Lerngruppe können gerne an das Gedenkstättenpersonal übermittelt werden, das sie während des Besuchs aufgreifen und in einen Zusammenhang stellen wird.

Nachbereitung

Der Gedenkstättenbesuch sollte nach Möglichkeit gemeinsam reflektiert werden. Dafür bieten sich folgende Fragen und Methoden an:

- Was nehme ich mit? Über welches Objekt, Dokument, Schicksal (gegebenenfalls anhand von selbst gemachten Fotos) werde ich meinen Freund/innen berichten? Welche Erfahrung hat mir nicht gefallen?
- Ein offener Gesprächskreis, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke teilen können
- Eine stille Reflexion z.B. mit Karten, auf denen Erkenntnisse notiert und ausgelegt werden.

Praktische Tipps

- Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung fördert Gedenkstättenfahrten. Informationen zum Antragsverfahren finden Sie unter: <https://hlz.hessen.de/angebote/>
- Die Führung über das Gelände findet größtenteils im Freien statt, es sollte daher entsprechende Kleidung getragen werden.
- In der Gedenkstätte selbst gibt es keine Verpflegungsmöglichkeit. Bei der Planung eines ganztägigen Projekttagess kann die Mittagspause dazu genutzt werden, um in der näheren Umgebung Essen und Getränke zu kaufen.
- Es gibt leider noch keinen barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten der Gedenkstätte, d.h. die Innenbereiche sind nur über eine Treppe zu erreichen.